

Weiter aufwärts – mit Verein und Flugzeugen

Vor gut 50 Jahren, Ende Januar 1960, wurde in Johannsens Gasthof in Leck der Luftsportverein Südtondern (LSV) gegründet.

Nach dem Krieg gab es in Leck und Umgebung keine Möglichkeit zum Segelfliegen. Deshalb traten 1957 ehemalige Segelflieger der Region dem Luftsportverein Flensburg bei, um ihre inzwischen verfallenen Lizenzen zu erneuern. Durch den Bau des Nato-Flugplatzes in Leck konnte der Wunsch, einen eigenen Verein zu gründen, verwirklicht werden. Mit Unterstützung der Flensburger Kameraden Gustav Tesch und Holger Matthiesen fand jene Gründungsversammlung des LSV statt. Den ersten Vorstand bildeten Broder

Feiertagen zu nutzen. Trotz guter Zusammenarbeit mit der Bundeswehr-Sportfluggruppe suchte der LSV nach einem eigenen Gelände. Der Verein schloss mit dem Deichbauamt Niebüll als Eigentümer des ausgetrockneten Aventoftes Sees einen langjährigen Pachtvertrag. Das Gelände wurde in vielen Arbeitsstunden und mit erheblichem finanziellen Aufwand zum Segelflugplatz. Großzügig half Architekt Horst Petersen, der eine Flugzeug- und Gerätehalle erstellte. Im Juni 1968 wurden der Platz und Halle eingeweiht.

1975 wurde das Jugendheim eingeweiht, im selben Jahr kaufte der Verein ein gebrauchte Doppeltrommel-



Im Flugsimulator: Lehrer Adalbert Schulz mit Geschäftsführerin Christel von Eys.

CHRISTIANSEN

flugzeuge, 1973 in England ins Leben gerufen, findet jährlich in einem anderen Land statt.

Die Segelflieger aus Aventoft waren schon auf vielen internationalen Treffen, insbesondere mit dem über 70 Jahre alten Segelflugzeug „Minimoa“, das nur von drei

Henningsen (Vorsitzender), Gerhard Allerdissen (2. Vorsitzender), Christel von Eys (Geschäftsführerin) sowie Fluglehrer Adalbert Schulz (Kassenführer).

Weltweit einzigartig in ihrer Art sind die sieben Flugsimulatoren des Luftsportvereins Südtondern. Mit ihnen können Landschaften originalgetreu nachempfunden und sogar die entsprechende Thermik, die für den Segelflug unentbehrliche durch Sonnenbestrahlung bewirkte Luftströmung eingeben. So ist sogar ein Wettbewerbsfliegen in den Rümpfen möglich. Nach einer Idee vom damaligen Vereinsvorsitzenden Gerhard Allerdissen sind die Simulatoren in zweijähriger Projektarbeit von Hans Pest und Günther Sothmann im Verein entwickelt und gebaut

Bodensee, einer Messe der Luftsportwelt, die dort alle zwei Jahre stattfindet. „Geflogen“ wurden die Simulatoren schon von vielen Prominenten aus der Fliegerei und Politik, darunter Astronaut Ulf Merbold und Weltmeister Hans Werner Grosse. Bereits im Jahre 2002 gab es für den Bau und besonderen Einsatz von der Federale Aeronautic Internationale, dem Weltluftsportverband in Lausanne (Schweiz), eine Ehrenurkunde. Diese Auszeichnung war zuvor nur an Astronauten verliehen worden.

Während der 50-Jahr-Feier am Sonnabend, 15. Mai, wird ein NDR-Kamerateam auf dem Segelflugplatz drehen – einen Beitrag für einen 90-minütigen Fernsehfilm über den deutsch-dänischen Radwanderweg „Grenzroute“



Startklar für den Schleppflug mit dem Motorsegler „SF 25 C Rotax Falke“ (re.) und einer „ASK 13“.

Damberg (Vorsitzender), Helmut Nissen (2. Vorsitzender), Otto Möller (Geschäftsführer), Ursula Reich (Kassenwartin) und Günter Reich (Technischer Referent).

Im Februar 1960 nahm man zum Kauf eines Segelflugzeuges und zum Bau einer Startwinde einen Kredit auf. Diese „Rhönlerche“ wurde unter der Leitung des ersten Fluglehrers Ernst Lange überholt und flugklar gemacht. Der damalige Landrat des Kreises Südtondern, Freiherr von Rosenberg, taufte es im Deutschen Haus in Leck auf den Namen „Südtondern“.

Parallel wurde die Startwinde unter der Leitung von Günter Reich gebaut, so dass am 10. Mai 1960 nach der Abnahme in Flensburg der erste Start erfolgen konnte. Der Verein erhielt die Genehmigung, den Militärflugplatz in Leck an Wochenenden und

Startwinde. Ein Jahr später wirkte Fluglehrer Adalbert Schulz sogar in einer Vorabend-Serie des ZDF mit, als er mit einem Oldtimer-Segelflugzeug vor Amrum eine Notwasserung demonstrieren musste – und das, obwohl er Nichtschwimmer war.

1979 wurde die Flugzeughalle erweitert, ein Jahr später bekam der LSV sein erstes Kunststoff-Segelflugzeug, eine „ASW 19“. Eine weitgehend in Eigenleistung errichtete Werkstatt konnte 1989 fertig gestellt werden. Im selben Jahr erster „Tag der offenen Tür“.

Ein Höhepunkt war sicherlich die Ausrichtung des „Vintage Glider Club“ (VGC) Treffens 1999 in Aventoft. Aus 14 Ländern, darunter aus Amerika, Japan und Australien, waren über 100 Piloten mit 45 historischen Flugzeugen gekommen. Dieses VGC-Treffen der Oldtimer-Holz-

verschiedenen Piloten geflogen werden darf. Ein weiteres Highlight war die Teilnahme an der Internationalen Luftfahrt Ausstellung (ILA) 2002 in Berlin-Schönefeld, wo die „Minimoa“ zum schönsten Flugzeug der Veranstaltung gewählt wurde.

In den 50 Jahren wurden im LSV rund 95 000 Starts absolviert, davon etwa 3 000 Flugzeugschlepps. Die Segel- und Motorflugzeuge waren dabei etwa 15 800 Stunden in der Luft. Dem Verein gehören augenblicklich 88 Mitglieder an, darunter zwölf Jugendliche. Der Flugzeugpark besteht derzeit aus sechs Einsitzer- und zwei Doppelsitzer-Segelflugzeugen sowie zwei Motorseglern. Dazu kommen zwei Seilrückholwagen, eine Doppeltrommel-Startwinde und ein Startbus für die Koordination.

Den geschäftsführenden Vorstand bilden Hans-Ulrich



Startklar in der „ASK 13“: Vereinsvorsitzender Hans-Ulrich Henningsen, unterstützt von Flugschüler Lewe Henningsen.

cw

worden. Nach der Fertigstellung erfolgte im April 2001 die Präsentation und der erstmalige Einsatz bei der „Aero“ in Friedrichshafen am

von Hoyer bis Flensburg. Dabei wird Moderatorin Laura Lange mit Fluglehrer Adalbert Schulz in einem Flugzeug in die Luft gehen. cw